

Franckesche Stiftungen zu Halle

Die in der Evangelischen Kirche gewöhnlichen Episteln und Evangelia, Wie solche durchs ganze Jahr an denen Sonnfest- und Feyertagen verlesen und ...

Luther, Martin

[Erscheinungsort nicht ermittelbar], 1779

VD18 90821793

Evangel. Luc. 1, 57 - 80.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-203304

der siehet den Vater. Wie sprichtst du denn: Zeige uns den Vater? Glaubest du nicht, daß ich im Vater, und der Vater in mir ist? Die Worte, die ich zu euch rede, die rede ich nicht von mir selbst: der Vater aber, der in mir wohnet, derselbige thut die Werke. Glaubet mir, daß ich im Vater, und der Vater in mir ist; wo nicht, so glaubet mir doch, um der Werke willen. Warlich, ich sage euch: Wer an mich glaubet, der wird die Werke auch thun, die ich thue, und wird größere, denn diese thun, denn ich gehe zum Vater. Und was ihr bitten werdet in meinem Namen, das will ich thun, auf das der Vater geehret werde in dem Sohn. Was ihr bitten werdet in meinem Namen, das will ich thun.

Epistel am Tage St. Johannis des Täufers, Es. 40, 1-5.

Tröstet, tröstet mein Volk, spricht Feuer Gott. Redet mit Jerusalem freundlich, und prediget ihr, daß ihre Mitternacht ein Ende hat. Denn ihre Missethat ist vergeben; denn sie hat zwerfältiges empfangen von der Hand des Herrn, um alle ihre Sünde. Es ist eine Stimme eines Predigers in der Wüste. Bereitet dem Herrn den Weg, machet auf dem Gefilde eine ebene Bahn unserm Gott. Alle Thale sollen erhöhet werden, und alle Berge und Hügel sollen erniedriget werden. Und was ungleich ist, soll eben, und was höckerig ist, soll schlecht werden. Denn die Heiligkeit des Herrn soll offenbar werden, und alles Fleisch mit einander wird sehen, daß des Herrn Mund redet.

Evangel. Luc. I, 57-80.

Und Elisabeth kam ihre Zeit, daß sie gebären sollte, und sie gebahr einen Sohn. Und ihre Nachbarn und Bekannten hörer-

ten, daß der Herr grosse Barmherzigkeit an ihr gethan hatte, und freueten sich mit ihr. Und es begab sich, am achten Tage kamen sie zu beschneiden das Kindlein, und hießen ihn nach seinem Vater Zacharias. Aber seine Mutter antwortete, und sprach: Mir nichten, sondern er soll Johannes heißen. Und sie sprachen zu ihr: Ist doch niemand in deiner Freundschaft, der also heiße. Und sie winketen seinem Vater, wie er ihn wolte heißen lassen? Und er forderte ein Taschentuch, und sprach: Er heiße Johannes. Und sie verwunderten sich alle. Und alsbald ward sein Mund und seine Zunge aufgethan, und redete, und lobete Gott. Und es kam eine Furcht über alle Nachbarn, und diese Geschichte ward alles rufbar auf dem ganzen jüdischen Gebürge, und alle die es hörten, nahmens zu Herken, und sprachen: Was mynnest du, will aus dem Kindlein werden? Denn die Hand des Herrn war mit ihm. Und sein Vater Zacharias ward des heiligen Geistes voll, weisagete, und sprach: Gelobet sey der Herr, der Gott Israel! denn er hat besucht und erlöset sein Volk. Und hat uns ausgerichtet ein Horn des Heils in dem Hause seines Dieners Davids. Als er vor Zeiten geredt hat, durch den Mund seiner heiligen Propheten. Daß er uns errettete von unsern Feinden, und von der Hand aller, die uns hassen. Und die Barmherzigkeit erzeigete unsern Vätern, und gedachte an seinen heiligen Bund. Und an den Eyd, den er geschworen hat unserm Vater Abraham, uns zu geben. Daß wir erbiet aus der Hand unserer Feinde, ihm dienen ohne Furcht unser Lebenlang, in Heiligkeit und Gerechtigkeit, die ihm gefällig ist. Und du Kindlein, wirst ein Prophet des Höchsten heißen; du wirst vor dem Herrn hergehen.